

Prozessbericht vom 17.10.2024



Klage vom Solibus e.V. gegen das Land Hessen, vor dem Verwaltungsgericht in Frankfurt, betreffs der Rechtmäßigkeit der Festsetzung des Solibus am 06.11.2020 auf dem Weg zur Knastkundgebung in Frankfurt

Die Klage vom Solibus gegen das Land Hessen wurde abgewiesen, wir haben den Prozess „verloren“... womit zu rechnen war.

Das Verwaltungsgericht interessieren die „Vorkommnisse“ in und um den Bus während der „Maßnahme“ nicht, sondern nur die Rechtmäßigkeit einer „Maßnahme“.

Wir hatten vorher schon die Einschätzung, bei der aktuellen Gesetzeslage und Rechtsprechung, dass wir nicht davon ausgehen, den Prozess zu gewinnen, dass wir den Termin aber nutzen wollen, um nochmal Öffentlichkeit für die ehemalige Waldbesetzung im Dannenröder Forst (Danni), Waldbesetzungen im Allgemeinen und den Solibus zu schaffen ...

Trotzdem gab es während des Prozesses mehr und mehr die Einschätzung, dass bei der „Gefahrenprognose“, womit die Beamten und das Land Hessen vor Gericht die Festsetzung rechtfertigten, das Gericht eigentlich, nach unserem Rechtsempfinden, nach Gehörtem/durch die Befragung, nur die Unrechtmäßigkeit der „Maßnahme“, hätte feststellen können.

Es gab also für das Gericht noch viel Spielraum nach oben, aber ihnen fehlte offensichtlich der Mut anders zu entscheiden.

Dem Richter bin ich vor dem Prozess im Gericht schon begegnet, wobei ich keinen guten Eindruck von ihm hatte und gleich dachte, zum Glück haben wir den nicht, unsere ist ja eine Richterin. Es kam anders und wir hatten besagten Richter.

Während des Prozesses hatte er seine Bühne, hat mir zu viel mit den Beamten*innen kokettiert, sein Wissen z.B. über Dienstgrade raushängen lassen, usw. Scheinbar schien er gut nachzufragen und vermittelte eigentlich den Eindruck, er würde Land und befragte Beamte*innen in die Enge treiben (was er tat).

Er befragte die Beamten*innen respektvoll, fragte bei der Protokollierung nach, ob alles richtig sei. Entsprechenden Respekt, Zugewandtheit und Geduld unserer Zeugin gegenüber, ließ er dann vermissen.

Ich hatte durchgehend ein schlechtes Gefühl, da er mir zu viel seine Eitelkeiten streichelte.

Bei der Urteilsverkündung war er nicht mehr freundlich, total ernst, auch der Ton war resoluter und er hat uns keines Blickes mehr gewürdigt. Alle anderen Beisitzer*innen wirkten bei der Urteilsverkündung nicht wirklich souverän, eher unsicher, den Blick zu uns vermeidend.

Wir werden das Urteil genau studieren und entscheiden, ob wir in die nächste Instanz gehen.

Es waren 35 liebe Unterstützer*innen im Publikum, und vor Beginn des Prozesses wurden vor dem Gericht von den „Lebenslauten“ und lieben anderen Mitstreiter*innen Widerstandslieder gesungen. Einen Tag vor dem Prozess gab es noch ein längeres Radiointerview im Frankfurter Bürgerradio Radio X, der Prozess hat bundesweit die Runde gemacht, wir haben die Öffentlichkeit gehabt, die wir wollten.

Link zum Interview vom Politopia Magazin vom 16.10.2024 :

<https://politopiamagazin.de/Members/dada/241016/pta241016.mp3>

Allen lieben solidarischen Menschen sind wir sehr dankbar vor Ort dagewesen zu sein oder uns mental mit vielen Zuschriften und Kommentaren solidarisch unterstützt zu haben.

Wir sind „Niederlagen“ gewöhnt, müssen immer wieder unsere Ohnmacht justieren, was uns nur gemeinsam gelingt und uns stärkt und uns unausstehlich macht.

Liebe solidarische Grüße,

Euer Solibus